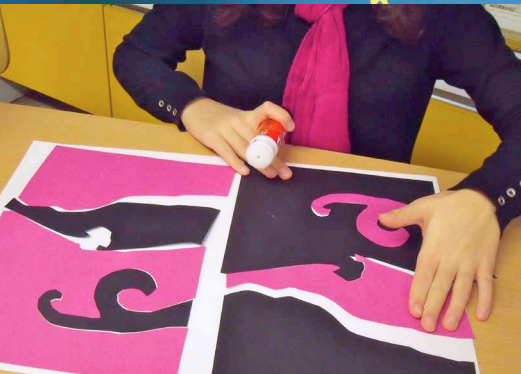
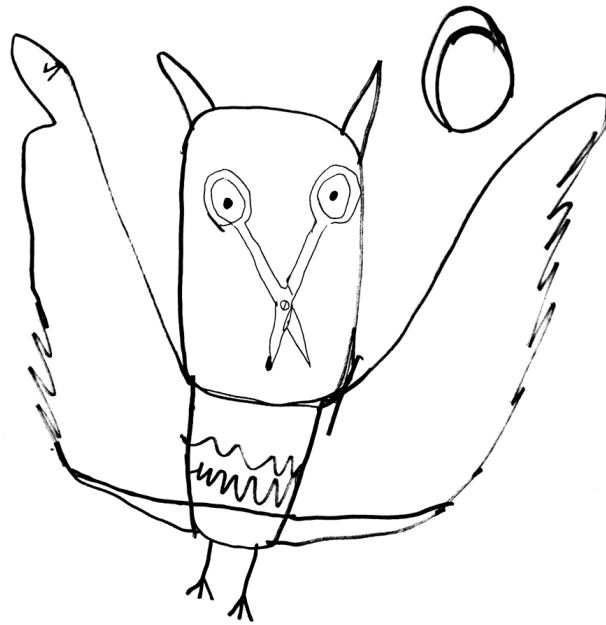


Jahresbericht 2017

 **Stiftung**
Kinder- und Jugendmuseum



Inhalt



<i>Vorwort</i>	3
<i>kijumu – die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum</i>	4
<i>Rückblick auf Angebote und Aktivitäten 2017</i>	8
<i>Jahresrechnung 2017</i>	13
<i>Revisionsbericht</i>	16
<i>Factsheet 2018</i>	17

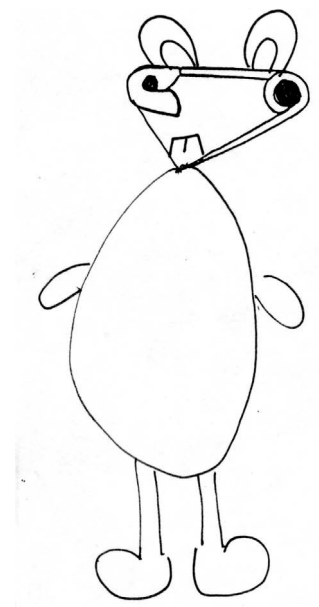
Bildnachweis:

Alle abgebildeten Werke stammen aus den Ateliers des Kinder- und Jugendmuseums.

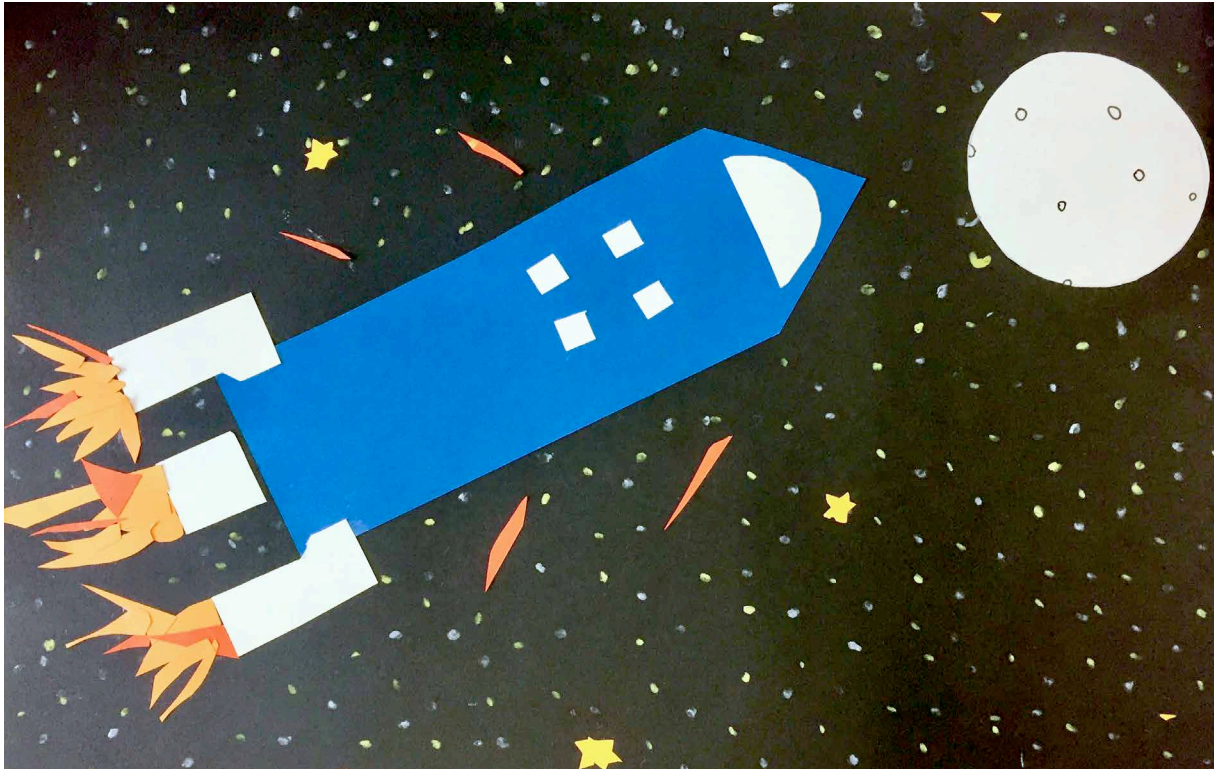
 **Stiftung
Kinder- und Jugendmuseum**

Stiftung Kinder- und Jugendmuseum
mobiles Museum kijumu

c/o Claudia Bischofberger
Küsnachterstrasse 43, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 15 31
info@kijumu.ch, www.kijumu.ch



Vorwort



*«Fantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt.»*

Albert Einstein spricht mit dieser Aussage unseren Erfindergeist an. Das Team der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu bietet mit seinen Ateliers Wege des Wahrnehmens und Erfindens an, begleitet die Kinder im bildnerischen Prozess und lässt sie eigene Lösungen finden. Die Fantasie als zentrales Element wird dabei herausgefordert und gefördert.

Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu blickt zurück auf ein Jahr voller Veränderungen. Karolin Linker hat 2017 die Geschäftsführung an Monique Cornu übergeben. Seit der Gründung der Stiftung war Karolin Linker für die Geschäftsführung verantwortlich. Mit grosser Umsicht, Organisationstalent und Engagement hat sie ihren Aufgabenbereich erfüllt. Ihr gebührt grosser Dank. Wir sind froh, dass wir die Geschäftsführung nahtlos in ebenso kompetente Hände übergeben konnten. Aus dem Team der Vermittlerinnen haben wir Seraina Holzer verabschiedet, die andere berufliche Herausforderungen annimmt.

Das kijumu-Team hat im Jahr 2017 – neben den laufenden Ateliers – an drei grossen Projekten gearbeitet.

Überarbeitung der Ateliers:

Im Laufe des Jahres wurden alle 16 Atelierangebote inhaltlich überprüft, den Anforderungen des neuen Lehrplans 21 angepasst und übersichtlich gestaltet auf der Website aufgeschaltet. Zudem wurden vier neue Ateliers entwickelt: «Insektenwerkstatt – Cornelia Hesse-Honegger», «A Bigger Splash – David Hockney», «Mädchen mit Katze im Birkenwald – Paula Modersohn-Becker» und «Aber Logo! – Grafik-Werkstatt».

Plattform für Leihgaben:

Noch im Jahr 2016 lancierten die Projektleiterin und die Geschäftsführerin die Idee einer Plattform für Leihgaben zu Atelierthemen. Im Laufe der Jahre ist zu einzelnen Ateliers eine reiche Sammlung von Anschauungsmaterialien, Kinderkunstwerken, Hintergrundinformationen und konkreten Anleitungen zur Umsetzung entstanden. Die Leihgaben können in einem La-

ger, das uns die Gemeinde Zumikon kostenlos zur Verfügung stellt, archiviert und bei Bedarf genutzt werden. Neu soll die Sammlung für die Öffentlichkeit, für Schulen und Privatpersonen zugänglich und nutzbar gemacht werden. So wurde ein Leihgabenkonzept erstellt und die Finanzierung angegangen. Zu den folgenden drei Themen werden die Materialien für die Ausleihe bereitgestellt: «Wunderkammer Schweiz – Wunderdinge und Kunst zum (Be-)Wundern», «Die Reise der Kartoffel und ein Bild von Vincent Van Gogh», «Schuhe aus aller Welt und eine Werkstatt zum Assoziieren».

Strategie, Kommunikation, Fundraising:

Die neue Geschäftsführerin hat – zusammen mit dem Stiftungsrat – die Strategie überarbeitet, die Kommunikationsmittel auf den neusten Stand gebracht und sich intensiv um das Fundraising gekümmert. Neben der Weiterentwicklung von mobilen Atelierangeboten soll die Vision, das erste feste Kindermuseum in der Schweiz zu schaffen, indem Werke von Kindern entstehen und gezeigt werden, weiter verfolgt werden.

Allen Sponsoren und Institutionen, die unsere Stiftung unterstützten, sei herzlich gedankt: der Fachstelle schule & kultur, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für die Ausschreibungen unserer Angebote und die finanziellen Ermässigungen für Schulklassen bis April 2017, der Gamil-Stiftung für eine Teilfinanzierung der Atelierangebote von April bis Oktober und der Hamasil-Stiftung für ein geplantes Veranstaltungsangebot im Kulturpark Zürich. Beiträge an die Plattform für Leihgaben haben gesprochen: die Baugarten Stiftung Zürich, die Paul Schiller Stiftung, das Migros Kulturprozent, die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich und die Zürcher Kantonalbank in Zumikon.

Dank der immer wieder inspirierenden Zusammenarbeit im kijumu-Team und der Unterstützung durch den Stiftungsrat blicken wir auf ein gelungenes und erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Die selbsttätige Auseinandersetzung der Kinder mit Kunst und ihre Teilhabe an der Kultur sind die zentralen Anliegen der Stiftung. Nur mit dem Einsatz eines Teams, das so verschiedene Kompetenzen vereint, können wir diese Anliegen in jedem der vielfältigen Ateliers immer wieder neu verwirklichen.

708 Kinder haben im Jahr 2017 an unseren Atelierangeboten teilgenommen, haben sich neugierig und kreativ mit den Themen auseinandergesetzt und eigene Kunstwerke geschaffen. Oft staunten die Lehrpersonen über die ungeahnten Begabungen und die in den Ateliers entstandenen Kinderwerke. Einen Einblick sollen die im Bericht eingestreuten Fotos geben.

Die Rückmeldungen der Kinder und der beteiligten Personen ermutigen uns, mit unserer Arbeit fortzufahren.

Im April 2017



Claudia Bischofberger
Gründerin und Stiftungsratspräsidentin



Monique Cornu
Geschäftsleiterin



Renate Amuat
Mitglied des Stiftungsrats

kijumu – Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum



Der Stiftungszweck

Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu wurde 2001 mit dem Zweck gegründet, Kinder- und Jugendmuseen in der Schweiz zu schaffen und diese zu unterstützen. Kindermuseen im Sinne der Stifterin verknüpfen kulturpädagogische mit sozialen und bildungspolitischen Zielen. Sie legen hohen Wert auf die kulturelle Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Das Dienstleistungsangebot der Stiftung

Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu bietet Atelierkurse und Mitmachangebote im Bereich Kunst- und Kulturaustausch an, in welchen

- Kinder und Jugendliche professionell begleitet werden im Experimentieren, Forschen, Sammeln, Ordnen und Verarbeiten,
- Kindern ein Forum für die spielerische Auseinandersetzung geboten wird mit eigenem und fremden Kunstschaffen,
- immobile und mobile Ausstellungsräume geschaffen werden, in denen Kinder und Jugendliche ihre Werke zeigen und denen von Kunstschaffenden gegenüber stellen können.

Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu entwickelte ein professionelles Dienstleistungsangebot im Bereich Kunst- und Kulturteilhabe für verschiedene Anspruchsgruppen. Sie orientiert sich dabei u. a. an den bildungspolitischen Zielsetzungen des Lehrplans 21 im Bereich Gestalten.

In den Ateliers werden folgende Kompetenzen gefördert:

- der analytische Umgang mit Bildern und damit die Wahrnehmung und das Verständnis,
- das Experimentieren, Assoziieren und Spielen als Voraussetzung der Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit,
- das Erfinden, Erproben und Entwickeln eigener Bildlösungen.

Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu ist seit 2006 Mitglied im Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen. Sie vernetzt sich über die Landesgrenzen hinaus, um den Austausch zu pflegen, neue Impulse zu erhalten und so die Qualität der eigenen Arbeit zu sichern.

Das Team

Organisation und Atelierangebote werden von ausgebildeten Fachpersonen geleitet und begleitet.



«Ich möchte den Kindern ermöglichen, ihre eigene künstlerische Sprache zu entwickeln.»

Claudia Bischofberger

Künstlerin und Kunstvermittlerin, Dozentin für Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Zug. Sie gründete im Jahr 2001 die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum und ist zuständig für die Entwicklung der verschiedenen Atelierangebote zu Kunst und Kulturaustausch.



«Wir berücksichtigen die Interessen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden und bieten massgeschneiderte Angebote.»

Monique Cornu

Geschäftsleiterin, soziokulturelle Animatorin FH. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Führung von Non-Profit Organisationen und

hat sich im Rahmen verschiedener Studiengänge an der zhaw Soziale Arbeit in Zürich fundiertes Wissen zur Führung und Entwicklung von Organisationen angeeignet. Sie plant in den nächsten zwei Jahren den Master in Sozialmanagement zu absolvieren.



«Ich möchte in meinen Kursen das Selbstwertgefühl der Kinder und ihre Freude am künstlerischen Gestalten stärken.»

Barbara Müller

Grafikerin und Illustratorin. Sie ist für die Gestaltung sämtlicher Kommunikationsmittel der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu verantwortlich. Neben ihrer Tätigkeit als Grafikerin und Illustratorin von Lehrmitteln arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und Malerin.



«Ich möchte die Kreativität der Kinder aktiv fördern.»

Cornelia Horn-Fröhlich

Künstlerin und Kunstpädagogin. Sie hat an der Hochschule Luzern HSLU den Master Fine Arts abgeschlossen.



«Ich möchte kulturelles Erbe an junge Menschen weitergeben.»

Liri Hefti-Seopa

Indigene Wissensvermittlerin und Chocolatière. Sie hat im Jahr 1999 im Regenwald von Peru die EDA Yurimaguas, die Escuela Modelo en la Amazonia, eine Schule für nachhaltige Bildung und Entwicklung, gegründet und aufgebaut.



Ich möchte die Kinder zum Kulturaustausch ermutigen.

Abena Keller Agyepong

Psychologin und Psychotherapeutin. Sie hat mit ihrem Fachwissen zur Ashanti-Kultur Ghanas die Entwicklung des entsprechenden Ateliers wesentlich mitgeprägt.



Ich möchte, dass die Kinder die Gesellschaft aktiv mitgestalten.

Saskia Keller

Lehrerin. Sie studiert zur Zeit an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit und ist in der Martin-Stiftung in Erlenbach tätig.



Ich möchte den Weltgestaltern Freiraum ermöglichen.

Bea Herzog

Kulturvermittlerin, Primarlehrerin und Juristin. Sie organisiert Führungen und Kurzreisen im Bereich Kunst (www.kunst-welten.ch). Sie ist zudem verantwortlich für das Ausstellungsprogramm der Galerie Milchhütte in Zumikon.

Rückblick auf Angebote und Aktivitäten 2017



An 20 Ateliers für Schulen und drei Ferienangeboten nahmen insgesamt 708 Kinder teil.

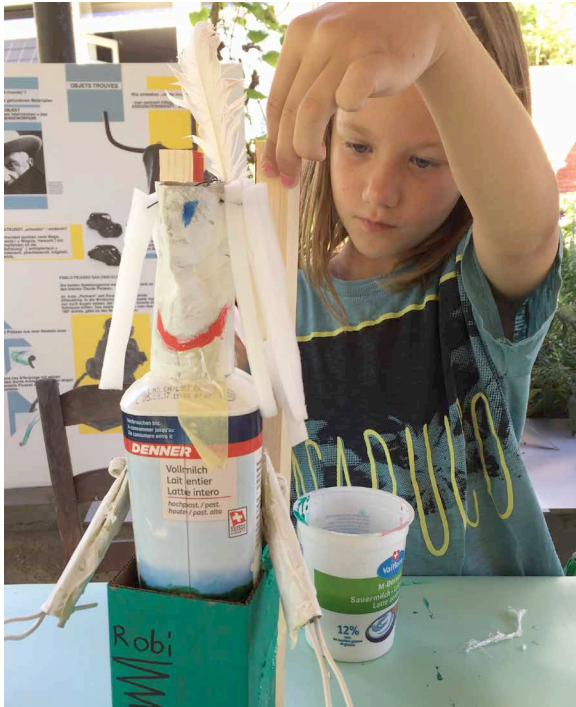
Spitzenreiter unter den gebuchten Ateliers waren in diesem Jahr das Atelier «Handpuppen für Felix» und die «Insektenwerkstatt». Bei allen Ateliers wurde der Bezug auf die Themenfelder des Fachbereichs Gestalten im Lehrplan 21 herausgearbeitet, damit die Lehrpersonen die fächerübergreifenden Zusammenhänge auf einen Blick erkennen können.





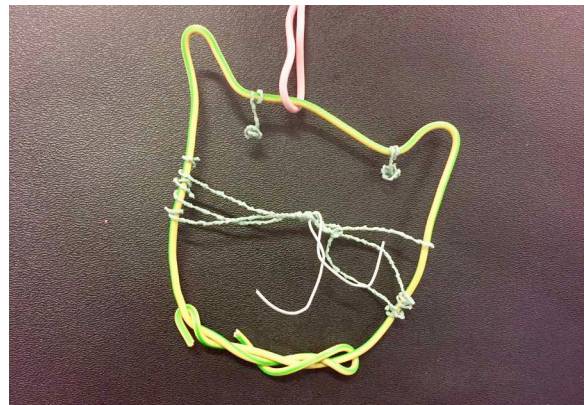
Neu entwickelt wurden vier Ateliers: «Insektenwerkstatt», «Aber Logo!», «A Bigger Splash» und «Mädchen mit Katze im Birkenwald». Sie werden für den Kindergarten und die Primarstufe angeboten. Erste Erfahrungen konnten mit «Aber Logo!» in einer Primarschule in Rafz und der «Insektenwerkstatt» im Lycée Français gesammelt werden.





Erfolgreich und mit sehr guten Rückmeldungen wurde im Frühling eine ganze Ferienwoche für die Kinder der Angestellten der Swiss Re durchgeführt. Ebenso entspannt und spielerisch ging es im Freiluftatelier in den Sommerferien zu und her.

Auch in diesem Jahr konnte für die grosse Kunstmesse in Zürich, die Kunst 17, ein Atelier angeboten werden, welches wieder sehr gut besucht und von den Kindern, Eltern und Messeverantwortlichen durchwegs positiv bewertet wurde.



Für das Fachtreffen der Teammitglieder aller Gemeinschaftszentren von Zürich wurde ein gestalterischer Input konzipiert. Zudem konnten die Aktivitäten der Stiftung vorgestellt werden. Die 22 Personen haben sich rege beteiligt und viele Fragen gestellt. Eine der Sozialarbeiterinnen hat sich als Folge um eine Mitarbeit bei den Ateliers beworben, was bei Bedarf gerne angenommen werden wird.



Viel Zeit wurde für das aktuelle Projekt «Plattform Leihgaben» eingesetzt. Aktuell werden zu drei Atelierthemen die entsprechenden Sammlungen zusammengestellt und didaktisch aufbereitet, um diese Schulen, Firmen und Freizeitinstitutionen zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um folgende Atelierthemen:

Wunderkammer Schweiz – Wunderdinge und Kunst zum (Be-)Wundern

In der Schweizer Wunderkammer befinden sich analog zu den 25 Kantonen 25 Kisten mit von Schulklassen gesammelten Gegenständen zu ihren Herkunftskantonen. Die Kinderbeiträge werden mit Fragen und Inputs verbunden und regen zum Wahrnehmen und Kommunizieren an. Neben Tradition und Brauchtum werden Kinder und Jugendliche auch mit einer/einem Kunstschaffenden des jeweiligen Kantons bekannt gemacht. Die Bild- und Werkbetrachtung sowie die Biografie der Kunstschaffenden sind didaktisch so aufgebaut, dass die Kinder sich selbständig damit auseinandersetzen können. Über den bildnerischen Prozess, in dem sie mitmachen, dokumentieren, präsentieren, werden sie bei der kulturellen Teilhabe unterstützt. Bis im Frühjahr 2019 sollen für die vielseitige Nutzung zusätzliche Kunstinputs entwickelt werden.



Die Reise der Kartoffel und ein Bild von Vincent Van Gogh

Mit Schautafeln wird anschaulich illustriert, was die Kartoffel zur Ernährung der Weltbevölkerung beiträgt und mit ihrer Vielfalt beitragen kann. Die Geschichte, Reise und Bedeutung der Kartoffel wird durch einen Kunstbezug erweitert. Über das weltberühmte Bild «Die Kartoffeleßer» lernen die Kinder den holländischen Maler Vincent van Gogh kennen. Die Leihgaben werden mit weiterführenden, schulischen Fachbezügen und Beispielen zur Umsetzung im Bereich Bildnerisches Gestalten und Natur, Mensch, Gesellschaft (Lehrplan 21) aufbereitet.



Schuhe aus aller Welt und eine Werkstatt zum Assoziieren

Im Jahr 2013 vermachte Cornelia Falk der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu die Kinderschuh Sammlung ihrer Eltern Charlotte und Hans Falk (Kunstmaler). Die Schuhsammlung wurde stabil auf Holzplatten montiert. Zudem wird sie mit spielerischen Mitmachideen und Bild- und Werkbetrachtungen von Künstlern zum Thema Schuhe angereichert. Für die Lehrpersonen wird zur Handhabung eine Orientierungshilfe mit didaktischen Anregungen erstellt.



Erweitert und angepasst wurden sämtliche Kommunikationsmittel der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum. Die Angebotsbroschüre wurde überarbeitet, ein Postkartenset mit Kinderwerken erstellt, die Website kijumu.ch neu strukturiert und übersichtlicher gestaltet. Kijumu ist neu auch auf socialmedia Facebook und Instagram präsent. Verschiedene Artikel in lokalen Medien wie dem Küssnacher und Zollikerboten verstärkte die Zunahme der Klicks auf die neu gestaltete Homepage.



Jahresrechnung 2017

Buchhaltung
Myrtha Lanz Kulturtreuhand, Oststrasse 8, 8400 Winterthur

Revision
Silvan Heitz, Unternehmensberatung und Treuhandbüro, Klausstrasse 43, 8008 Zürich

<i>Bilanz per 31.12. 2017 mit Vorjahr</i>	<i>2017</i>	<i>2016</i>
	Fr.	Fr.
Aktiven		
Umlaufvermögen		
PC 87-116787-2	17 390.65	17 450.65
ZKB 110-0543.391	16 218.61	5 022.21
Forderungen aus Leistungen	3 500.00	2 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	207.25	100.00
Total Umlaufvermögen	37 316.51	24 572.86
Total Aktiven	37 316.51	24 572.86
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	0.00	427.80
Passive Rechnungsabgrenzung	12 500.00	1 500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	12 500.00	1 927.80
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückst. Schweiz. Gemeinnütz. Gesellsch.	15 000.00	15 000.00
Total langfristige Verbindlichkeiten	15 000.00	15 000.00
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	7 645.06	7 488.01
Total Eigenkapital	7 645.06	7 488.01
Total Passiven	35 145.06	24 415.81
Gewinn	2 171.45	157.05
Bilanzsumme	37 316.51	24 572.86

Erfolgsrechnung vom 01. 01. 2017 – 31. 12. 2017

2017

2016

Fr

Fr

ERTRAG**Betriebsertrag**

Einnahmen Schulen/Kindergarten	6 934.00	10 392.40
Einnahmen Aufträge	8 540.00	2 110.50
Diverser Betriebsertrag	0.00	4.80
Total Betriebsertrag	15 474.00	12 516.70

Spenden und Beiträge

Spenden / Gönner	3 050.00	3 000.00
Gemeinnützige Ges. des Kt. ZH	3 000.00	0.00
Baugarten Stiftung	16 000.00	0.00
Migros Kulturprozent	4 000.00	0.00
Credit Suisse Foundation	0.00	10 000.00
Max Kohler Stiftung	0.00	3 000.00
Maya Behn-Eschenburg Stiftung	0.00	2 000.00
Total Spenden und Beiträge	26 050.00	18 000.00

Total Ertrag	+	41 524.00	30 516.70
---------------------	----------	------------------	------------------

AUFWAND**Aufwand Projekte****Kunstprojekte**

Honorar Kunstprojekte (ohne AHV)	7 320.00	10 300.00
Löhne Kunstprojekte	5 600.00	6 450.00
Sachausgaben Kunstprojekte	1 469.90	1 129.50
Total Kunstprojekte	14 389.90	17 879.50

Kulturaustausch

Löhne Kulturaustausch	4 450.00	350.00
Total Kulturaustausch	4 450.00	350.00

Total Aufwand Projekte	-	18 839.90	18 229.50
-------------------------------	----------	------------------	------------------

Betriebserfolg I	=	22 684.10	12 287.20
-------------------------	----------	------------------	------------------

<i>Erfolgsrechnung vom 01. 01. 2017 – 31. 12. 2016</i>	<i>2017</i>	<i>2016</i>
	Fr	Fr
<i>Personalaufwand</i>		
Honorar Leitung (ohne AHV)	2 170.00	2 945.00
Lohn Administration	4 950.00	2 475.00
AHV / ALV / IV / EO	1 185.05	722.10
Unfallversicherung UVG	100.00	100.00
Diverser Personalaufwand	814.40	400.00
<i>Total Personalaufwand</i>	- 9 219.45	6 642.10
<i>Betriebserfolg II</i>	= 13 464.65	5 645.10
<i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>		
Fahrzeug / Transporte	34.35	1 264.70
Sachversicherungen	427.80	427.80
Büromaterial	632.10	20.00
Telekommunikation	788.35	996.15
Porti / Post- / Bankspesen	224.80	277.80
Mitgliederbeiträge	48.70	70.40
Treuhand / Buchhaltung	1 500.00	1 000.00
Aufwand Stiftung / Revision	641.00	901.00
Werbung / Repräsentation	6 996.10	530.20
<i>Total sonstiger Betriebsaufwand</i>	- 11 293.20	5 488.05
<i>Jahresergebnis</i>	= 2 171.45	157.05
<i>Zusammenfassung</i>		
<i>Total Ertrag</i>	41 524.00	30 516.70
<i>Total Aufwand</i>	39 352.55	30 359.65
<i>Jahresergebnis</i>	2 171.45	157.05

Die von den freiwilligen Helfern, vom Stiftungsrat, Beirat und von der Geschäftsleitung ehrenamtlich geleisteten Stunden sowie die unentgeltlich zur Verfügung gestellten Sachleistungen entsprechen Kosten von rund 50'000 Franken.

Revisionsbericht 2017

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der **Stiftung Kinder- und Jugendmuseum,**
Zumikon

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum, Zumikon für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragung und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement entspricht.

Zürich, 29. Mai 2018



Silvan Heitz
dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling
Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Factsheet 2018

Kijumu – die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum

c/o Claudia Bischofberger
Küsnachterstrasse 43, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 15 31
info@kijumu.ch, www.kijumu.ch

Seit 2001 bietet die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu als mobiles Museum Atelier-Kurse und Mitmach-Angebote in den Bereichen Kunst und Kulturaustausch an, welche auf die Vorstellungswelt, Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen eingehen. Es sind Kurse und Angebote, bei denen die Grundsätze «hands on – mind on» und «learning by doing» gelten:

- In den Ateliers stehen Entdecken, Experimentieren und Gestalten im Zentrum.
- Kinder aktivieren innere Vorstellungen, innere Bilder, Fantasie und Träume in Formfindungsprozessen und setzen sich mit sich und dem Anderen auseinander. Ziele im Prozess sind Kulturteilhabe und Bildkompetenz.
- Lernen findet mit allen Sinnen und durch eigenes Tun statt, was die Voraussetzung für nachhaltige Lernprozesse und ganzheitliches Denken und Fühlen ist.

Zielpublikum

Schulen und andere Bildungsinstitutionen; kulturelle Institutionen wie Museen, Messen, Firmen und Unternehmen; öffentliche Hand und Privatpersonen.

Die Angebote eignen sich auch als Weiterbildung für Lehrpersonen.

Atelier-Kurse und Mitmach-Angebote:

Seerosen und Brückenimpressionen

Claude Monet
Was hat die Brücke in Monets Garten mit anderen Brücken Wahrzeichen zu tun?

Zeichnen mit der Schere

Henri Matisse
Kann man mit der Schere zeichnen?

Das Ei in der Tempera

Carlotta Stocker
Was hat das Ei mit Malerei zu tun?

Verkehrte Welt

Meret Oppenheim
Wie nimmt man sich malerisch Freiheit?

Objets trouvés und Assoziationen

Pablo Picasso
Gibt es nur eine einzige Wahrheit?

Gemüse- und Selbstportraits

Giuseppe Arcimboldo
Was ist ein allegorisches Portrait?

Kreis, Quadrat, Dreieck

Schule der Konkreten, Max Bill
Was haben geometrische Formen mit Kunst zu tun?

Ausdruck, Abdruck, Einmaldruck

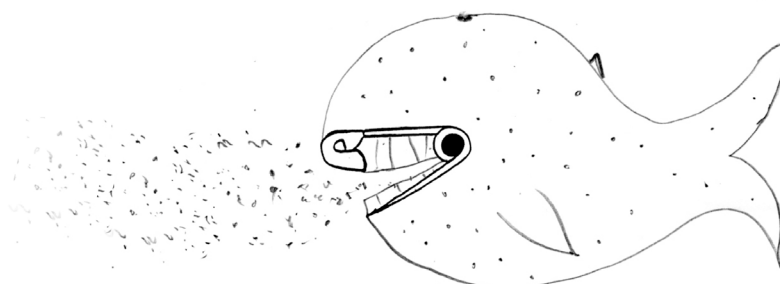
Druckwerkstatt
Wie denkt man spiegelverkehrt?

Peng, Boing, Zack

Comic-Werkstatt
Sind Comics die Bild-Weltsprache, die alle verstehen?

Aber Logo!

Grafik-Werkstatt
Was macht ein Grafiker, was ist ein Logo, wozu braucht es Logos?



Maurische Ornamente

Maurische Kunst

Was für ein Formen Repertoire hatten die Mauren?

Handpuppen für Felix

Paul Klee

Kennst du den Zündholzschachtelgeist?

Farbe, Balance und Bewegung

Alexander Calder

Warum muss eine Plastik statisch sein?

Im Zimmer

Vincent van Gogh

Was für eine Geschichte erzählt ein Raum?

Dschungelträume

Henri Rousseau

Wie entstehen Abbilder der wirklichen und der inneren Welt?

Regenwald – Indianer

Indigenes Wissen aus dem Amazonas.

Wer lebt im tropischen Regenwald und was können wir von den dort lebenden Kindern lernen?

Anansi

Die Kultur der Ashanti in Westafrika mit Maskenwerkstatt.

Wie sammelt man Weisheit?

A Bigger Splash

David Hockney

Wie kann man ein Geräusch sichtbar machen?

Insektenwerkstatt

Cornelia Hesse-Honegger

Wissenskunst – Wie viele Beine, wie viele Flügel haben Insekten?

Mädchen mit Katze im Birkenwald

Paula Modersohn-Becker

Welches Tier würdest du beschützen?

Leihgaben:

Wunderkammer Schweiz – Wunderdinge und Kunst zum (Be-)Wundern)

Die Reise der Kartoffel und ein Bild von Vincent Van Gogh

Schuhe aus aller Welt und eine Werkstatt zum Assoziieren

